



Montafoner Standpunkt

Montafoner
Baukultur



Montafoner Standpunkt – Ausgabe 50, Herbst 2023

Magazin des Standes Montafon mit Informationen aus erster Hand über die vielseitigen Aktivitäten im Tal.

Raum & Region

04 Re-Organisation Stand

08/09 regREK Montafon

11 Tag der offenen Tür



14-17 Montafoner Baukultur

Bildung & Soziales

12 Vortragsreihe für Familien

13 Jugendforum Montafon

24 Buch-Tipp Bibliothek

Natur & Umwelt

05 Eigenjagd St. Hubertus



20/21 Sturmschäden



24 Vorarlberger Waldpreis

25 20 Jahre Natura 2000

Wirtschaft & Tourismus

07 Zukunft Schanzenanlage

Kultur & Wissenschaft

13 6. Montafoner Gipfeltreffen

07 Ende einer Museums-Ära



19 Erfolgreiche Resonanzen

23 Montafoner Geschichte

26 Bücherseite

Herausgeber & Medieninhaber: Stand Montafon, Montafonerstraße 21, 6780 Schruns, www.stand-montafon.at,

Grafik: kaleido.cc Redaktion & Layout: Presse- und Medienbüro Meznar Media/www.meznar.media Texte: Valentina Bolter, Michael Kasper, Sylvia Ackerl, Karin Valasek, Christian Kuehs, VLK, Montafon Tourismus, Elisabeth Meznar, Toni Meznar Fotos: Montafoner Museen, Stand Montafon Forstfonds, Sylvia Ackerl, Montafon Tourismus, Naturschutzverein Verwall-Klostertaler Bergwälder, pixabay, Adobe Stock, Toni Meznar, Meznar Media Druck: Druckerei Thurnher, Rankweil

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im Montafoner Standpunkt im Allgemeinen auf gender-gerechte Formulierungen verzichtet. Inhaltlich werden selbstverständlich ALLE Geschlechter angesprochen.

**vo stallehr
bis partena**

Vorwort

Liebe Montafonerinnen und Montafoner, geschätzte Leser:innen!

Ein Sturm ist im Juli 2023 durch das Montafon gezogen und hat dabei auch in Teilen unserer Ständeswäldungen eine Spur der Verwüstung hinterlassen. Binnen Minuten wurden rund 20.000 Festmeter (!) Holz vernichtet. Der entstandene finanzielle und ökologische Schaden ist enorm und wird uns beim Stand Montafon Forstfonds noch lange beschäftigen. Es ist unser aller Wald, der Wirtschaftsfaktor aber auch Schutzwald, Erholungsraum und Naturraum ist. Mein Dank gilt unserem hervorragenden Forstarbeiter-Team und allen helfenden Händen für den Einsatz bei der Aufarbeitung des Schadholzes, was zum Teil in schwierigstem Gelände erfolgt.

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich auch bei allen engagierten Montafonerinnen und Montafonern bedanken, die sich gemeinsam mit den politisch Verantwortlichen in der Talschaft aktuell beim regionalen Räumlichen Entwicklungskonzept (regREK Montafon) einbringen und damit gemeindeübergreifend die Zukunft unseres Montafons gestalten. Ziel ist es, gemeinsam Leitlinien für die zukünftige Entwicklung der Gemeinden im Tal und der gesamten Talschaft zu erarbeiten. Und dazu benötigt es möglichst viele Mitdenker.

Das regionale Räumliche Entwicklungskonzept Montafon umfasst die Stärkung der regionalen Wirtschaft, die Förderung des Tourismus, die nachhaltige Mobilität sowie den Schutz der Umwelt und des kulturellen Erbes. Gemeinsam setzen sich die Montafoner Gemeinden dafür ein, die Lebensqualität im Tal zu verbessern und unsere Region als attraktiven Lebens- und Wirtschaftsstandort weiter zu entwickeln. Die ersten öffentlichen



**Bgm. Jürgen Kuster,
Montafoner Standesrepräsentant**

Workshops sind bereits sehr erfolgreich über die Bühne gegangen. Die nächsten Veranstaltungen finden im Herbst 2023 und Frühjahr 2024 zu den Themen Mobilität (L188), Kooperationen und Zusammenhalt, natürliche Ressourcen und Klimawandel sowie Wirtschaft und Tourismus statt. Interessierte sind schon jetzt herzlich eingeladen, sich aktiv einzubringen. Wir freuen uns auf eure Meinung!

Neuigkeiten darf ich euch auch aus den Montafoner Museen verkünden: Michael Kasper (Kulturwissenschaftlicher Bereichsleiter beim Stand Montafon und Leiter der

Montafoner Museen) wird uns im Februar 2024 nach zwölfwertvollen Jahren im Montafon in Richtung Bregenz verlassen. Wir freuen uns mit Michael, dass er als designierter Direktor des Vorarlberg Museums in der Landeshauptstadt einen neuen beruflichen Weg einschlägt, sagen aber auch Danke für sein hervorragendes kulturhistorisches Wirken für unsere Talschaft.

Ein Schwerpunkt in dieser Ausgabe des „Montafoner Standpunkts“ widmet sich der Montafoner Baukultur. Bereits zum fünften Mal hat der Stand Montafon gemeinsam mit dem Heimatschutzverein Montafon bei einem kleinen Festakt fünf baukulturell wichtige Objekte in der Talschaft mit dem Signet „Montafoner Baukultur“ ausgezeichnet. Es sind die engagierten Bauherrinnen und Bauherren, die mit gutem Blick und viel Gespür historische Objekte im Tal mit Liebe und großem finanziellem Einsatz erhalten und damit einen Beitrag zum Erhalt unserer Kultur beitragen. Herzlichen Dank dafür und Glückwunsch.

Ich wünsche – auch im Namen meiner Bürgermeisterkollegen – viel Spaß beim Lesen dieser Jubiläumsausgabe und einen guten Start in den Herbst und die bevorstehende Wintersaison.

Standesrepräsentant,
Bgm. Jürgen Kuster



Der Stand Montafon hat sich einem Re-Organisationsprozess unterzogen, um die Zukunfts-Herausforderungen optimal meistern zu können.

Der Stand ist zukunftsfit

Der Stand Montafon hat sich in den vergangenen Monaten intensiv mit bevorstehenden Herausforderungen befasst und gleichzeitig fit für die Zukunft gemacht. Entstanden vor Jahrhunderten werden aktuell unter dem Dach des Standes mehr denn je gemeindeübergreifende Aufgabengebiete erledigt. Dementsprechend groß sind auch die Herausforderungen.

Vor drei Jahren hat die Forstfonds-Vertretung aufgrund der herausfordernden wirtschaftlichen Entwicklung im Forstbereich das Beratungsbüro ICG aus Graz mit einer strategischen, betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Analyse beauftragt. „Ziel war es, Maßnahmen zur Erzielung eines nachhaltig zumindest ausgeglichenen Ergebnisses des Forstfonds zu entwickeln. Weiters sollten Verbesserungs-Potenziale der verschiedenen Geschäftsfelder überprüft werden“, schildert Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster. Dabei wurde schnell klar, dass bereits genutzten Synergien zwischen den drei Talschaftsverbänden „Stand Montafon“, „Stand Montafon Forstfonds“ und dem „Abwasserverband Montafon“ durch eine Nachschärfung noch weiter verbessert werden können. „In einer sich ständig verändernden Welt ist es wichtig, dass Institutionen und Organisationen flexibel genug sind, um sich an neue Gegebenheiten anzupassen.“

„Daher wurde im Zuge dieses Prozesses die Aufbauorganisation der Standesverwaltung angepasst und dazu ein umfassendes Organisationshandbuch für alle Aufgabenbereiche des Standes entwickelt“, so Standessekretär Bernhard Maier. Die Talschaftsverbände rücken in der neuen Organisationsstruktur näher zueinander. Um Synergien zu nutzen, wurde beispielsweise der Fuhrpark aller Verbände gemeinsam organisiert und wird auch gemeinsam betreut.

„Abseits der organisatorischen Änderungen haben wir für ausgewählte Bereiche wie beispielsweise den Umgang mit touristischen Projekten oder dem Abschluss von Dienstbarkeiten grundlegende Eckpunkte und Rahmenbedingungen erarbeitet.“ Dadurch soll unter anderem die Zusammenarbeit und Koordination zwischen den verschiedenen Akteuren in der Region noch weiter verbessert werden. „Eine gute Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen und Interessens-Vertretungen hinweg kann dazu beitragen, dass die unterschiedlichen Bedürfnisse in der Region besser erfüllt und damit die Lebensqualität für uns alle gesteigert werden kann.“ Gleichzeitig wurden durch die mittlerweile abgeschlossene Re-Organisation auch nachhaltige Optionen für neue Geschäftsfelder wie beispielsweise die Quellwassernutzung, Deponien oder ein Waldfriedhof erarbeitet. „Letztlich war es ein sehr intensiver und wertvoller Prozess, der nur durch die engagierte Mitwirkung aller Mitarbeitenden möglich war. Vielen Dank allen für ihre wertvolle Mitarbeit. Damit sind wir für die großen Herausforderungen der Zukunft bestmöglich aufgestellt“, so Standesrepräsentant Kuster abschließend.



„In einer sich ständig verändernden Welt ist es wichtig, dass Institutionen und Organisationen flexibel genug sind, um sich an neue Gegebenheiten anzupassen.“

Bernhard Maier,
Standessekretär

Eigenjagd St. Hubertus

Stand Montafon Forstfonds nimmt Verantwortung wahr und kümmert sich jetzt selbst um die Einhaltung der behördlichen Vorgaben zur TBC-Bekämpfung im Silbertal.

Die Rinder-Tuberkulose (TBC) beschäftigt Vorarlberg schon seit etwa eineinhalb Jahrzehnten. Das Wild überträgt die Krankheit auf Rinder – meistens, wenn sie im Sommer auf den Alpen sind. Vor allem im hinteren Silbertal ist das Problem von TBC in wilden Tierpopulationen in den vergangenen Jahren zu einer zunehmenden Sorge geworden.

„Die Herausforderungen im Revier im hinteren Silbertal sind aufgrund von TBC-Fällen, überhöhten Wildbeständen und dadurch auch entsprechenden Waldschäden sehr groß“, sagt Forstfonds-Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster. Nach der kurzfristigen Kündigung durch den langjährigen Jagdpächter musste der Stand Montafon Forstfonds die jagdliche Bewirtschaftung der Eigenjagd Hubertus im Silbertal jetzt selbst in die Hand nehmen. „Unser Ziel ist es, eine nachhaltige Wildtierbewirtschaftung zu erreichen. Das bedeutet, dass die Bestände durch entsprechende jagdliche Maßnahmen dermaßen reguliert werden, dass eine Überpopulation verhindert und die Verbreitung von Krankheiten eingedämmt werden kann“, schildert Forstfonds-Betriebsleiter und Jagdschutzorgan Andreas Drexel die große jagdliche Herausforderung.

Durch behördliche Auflagen ist aufgrund der Durchseuchungsrate von über zehn Prozent allerdings akuter Handlungsbedarf gegeben. „Daher sind wir sehr bemüht, den Wildbestand schnellstmöglich auf ein verträgliches Maß zu reduzieren“, meint Drexel. „Trotz der personellen und finanziellen Mehrbelastung ist es unser Ziel, einen gesunden, gut strukturierten und waldverträglichen Wildbestand zu schaffen“, so Drexel. Um die anstehenden Entscheidungen professionell abzustützen, wird der gesamte Prozess wildökologisch begleitet. „Dadurch werden gemeinsam Handlungsempfehlungen für Bejagung, Wildverteilung und Fütterung erarbeitet“, präzisiert Forstfonds-Repräsentant Jürgen Kuster.

Verantwortung übernehmen

Demensprechend ganzheitlich nimmt der Stand Montafon Forstfonds als Grundstücksbesitzer die Verantwortung jetzt wahr. In den vergangenen Monaten wurden schon entsprechende jagdliche Maßnahmen gesetzt. „Durch die intensive Jagdtätigkeit liegen wir bezüglich den behördlich vorgeschriebenen Abschusszahlen im Plan“, so Drexel weiter. „Trotzdem bleibt noch viel zu tun. Wir sind weiterhin darum bemüht, die Gesundheit der Tierpopulationen zu schützen und gleichzeitig sicherzustellen, dass die Jagd weiterhin eine nachhaltige und verantwortungsvolle Wildtierbewirtschaftung bleibt. Aus Verantwortung gegenüber der Umwelt und der Gesundheit von Mensch und Tier in der Tourismusregion Montafon.“

Am Ende der Jagdsaison wird eine erste Zwischenbilanz gezogen. Danach wird entschieden, welche weitere Maßnahmen in der Seuchenbekämpfung notwendig sein werden. „Alle handelnden Akteure wie Behörden und Landesveterinär stehen in engem Austausch. Gemeinsam setzten wir alles daran, entsprechende Lösungen im Sinne der Wildtiere, der Jagd und unserer Verantwortung gegenüber der Alpwirtschaft zu finden“, so Drexel abschließend.



Seit Sommer 2023 ist Bertram Meusburger als neues Jagdschutzorgan in der Eigenjagd St. Hubertus im Silbertal aktiv.



Kontakt Stand Montafon Forstfonds:

Montafonerstraße 21, 6780 Schruns;
+43 55 56 / 7 21 32, info@stand-montafon.at
www.stand-montafon.at/forst



Ganz einfach — go&ko

1 — Ruf an und bestelle
Dein Anrufsammeltaxi (AST).
Buchungen sind auch über die
App „ISTmobil“ möglich.
(Buchungen min. 30 Minuten
vor Abholzeitpunkt bzw. vor
Betriebschluss).

2 — Nenne Deinen Namen,
Anzahl der Fahrgäste, Abhol-
zeit und von wo nach wo Ihr
gebracht werden wollt.

3 — Den Fahrschein erhältst
Du direkt im AST (Kassabon).

Das go&ko verkehrt nur im
Dauersiedlungsraum von
St. Anton i. M. bis Gaschurn.
Fahrten nach Lorüns, Stallehr
und Bludenz sind mit dem
go&ko nicht möglich.

Der Fahrpreis pro befahrener
Wabe beträgt 5€ pro Person.
Ab 4 Personen mit dem glei-
chen Ein- und Ausstiegsort gilt
der Gruppentarif (20€ pro
befahrener Wabe für die ganze
Gruppe, maximal 60€ pro
Gruppe und Fahrt).



- H** Grenzhaltestellen
- ⬡ Wabengrenze
- ⋯ Straße
- - - Bahnstrecke
- 🚂 Bahnhof
- N6** Nachtexpress

Fahrzeiten ganzjährig
Di, Mi, Do, So:
19:30 — 02:30 Uhr

Fr, Sa, Nächte vor Feiertagen
19:30 — 04:00 Uhr

Mo: kein Betrieb

Anruf-Sammeltaxi erreichbar ab
19:30 Uhr unter +43 5556 77500
Nähere Informationen und FAQ:
stand-montafon.at/goko



stand-montafon.at/goko

B Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie



Stand Montafon



Eine Museums-Ära im Montafon geht zu Ende

Zwölf Jahre lang war Michael Kasper der kulturwissenschaftliche Bereichsleiter beim Stand Montafon und Leiter der Montafoner Museen. „Wir freuen uns nun für Michael, dass er als designierter Direktor des Vorarlberg Museums einen neuen beruflichen Weg einschlägt, bedauern jedoch die große Lücke, die er hinterlassen wird“, so Landesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster.

Michael Kasper hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Projekte und Kooperationen im Kulturbereich in die Wege geleitet und die vielseitigen Standes-Aufgaben mit historischen Daten und Fakten bereichert. „Wir sind sehr dankbar für die spannende und abwechslungsreiche Zeit, die wir gemeinsam verbracht haben - ob in den Museen, bei Vorträgen, Maisäß-Besuchen oder Spaziergängen durch die Montafoner Kulturlandschaft und, und, und“, so Kuster weiter.

„Dein Blick auf die aktuellen Themen des Montafons mit historischer Perspektive haben uns oft geholfen, aus der Vergangenheit zu lernen und mutig in die Zukunft zu blicken. Wir wünschen dir als künftiger Direktor des Vorarlberg Museums nur das Beste und freuen uns, mit dir eine starke Stimme des Montafons in der Landeshauptstadt zu haben“, ergänzt Standessekretär Bernhard Maier.

Michael wird seine neue Stelle in Bregenz per 1. Februar 2024 antreten und bis dahin in gewohnter Manier gemeinsam mit seinem Team der Montafoner Museen voller Elan in der Talschaft tätig sein. Die Nachbesetzung für die Stelle der kulturwissenschaftlichen Bereichsleitung und die Leitung der Montafoner Museen wird öffentlich ausgeschrieben.



Landesrepräsentant Bgm. Jürgen Kuster gratuliert Michael Kasper (l.), der die Montafoner Museen 2024 verlassen und kommendes Jahr neuer Direktor vom vorarlberg museum in Bregenz wird.

Olympiazentrum übernimmt Montafoner Schanzenanlage

vo
tschuttna
bis
schanzna

Stand Montafon



Mit Anfang Juli 2023 hat das Olympiazentrum Vorarlberg den Betrieb des Schanzenzentrum Montafon Nordic in Tschagguns übernommen. Im Ausschreibungsverfahren für die Leitung des Schanzenbetriebs ist die Wahl auf Christoph Kraxner gefallen, der seit 2013 als Landestrainer und Sportdirektor Ski nordisch im Vorarlberger Skiverband fungiert.

Der Schritt, den Betrieb der Schanzenanlage in die Hände des Olympiazentrums zu geben, war wohlüberlegt. „Das Land besitzt und betreibt grundsätzlich keine eigene Sport-Infrastrukturen, mit Ausnahme des Olympiazentrums und der Schanzenanlage im Montafon. Diese beiden Betriebe zusammenzuführen, unterstützt uns dabei, die sportliche Nutzung beider Standorte für den Nachwuchs- und Spitzensport noch besser zu koordinieren und aufeinander abzustimmen“, so die zuständige Landesrätin Martina Rüscher.

Großer Dank gilt den Schanzen-Initiatoren Alt-Landesrat Siegi Stemer, Elmar Egg und Peter Both, die mit hohem Engagement viel Aufbauarbeit seit der Errichtung der Schanze 2014 geleistet haben. Egg und Both werden dem neuen Schanzenleiter auch weiterhin beratend zur Seite stehen. Mit dem Ziel, die guten Trainingsbedingungen für Skispringende weiter zu optimieren und im Schulterschluss mit dem Vorarlberger und den umliegenden Skiverbänden die Auslastung der Schanzenanlage zu steigern.



Beim regionalen Räumlichen Entwicklungskonzept (regREK) Montafon wurden die Themen Siedlungsentwicklung und Mobilität in zwei öffentlichen

Zukunft aktiv gestalten

Engagierte Montafonerinnen und Montafon arbeiten beim regREK an der Zukunft der Talschaft mit.



„Vielen Dank allen engagierten Montafonerinnen und Montafonern, die sich beim regionalen Räumlichen Entwicklungskonzept einbringen und damit gemeindeübergreifend die Zukunft unseres Montafons aktiv mitgestalten.“

Bgm. Jürgen Kuster,
Standesrepräsentant

Im Zuge des regionalen Räumlichen Entwicklungskonzeptes (regREK) Montafon wurden die Themen Siedlungsentwicklung, Wohnraum und Mobilität in zwei öffentlichen Veranstaltungen behandelt.

Wie entwickeln wir das Siedlungsgebiet im Montafon weiter? Wie können wir für ausreichenden, leistbaren und attraktiven Wohnraum sorgen? Wie sieht die Mobilität der Zukunft im Montafon aus? Diesen und weiteren Fragen gingen am 31. Mai und am 29. Juni 2023 engagierte Jugendliche, interessierte Bürger:innen, Raumplanungs-Verantwortliche der Gemeinden sowie die Montafoner Bürgermeister nach.

Die jeweils rund 45 Teilnehmenden beschäftigten sich auf Einladung des Standes Montafon mit den Leitziele des regionalen Räumlichen Entwicklungskonzeptes (regREK) Montafon. Die Leitziele wurden 2020 von den Montafoner Gemeinden und vom Stand Montafon beschlossen. „Dieses Jahr werden in fünf öffentlichen Beteiligungs-Workshops konkrete Maßnahmen zu den Leitziele ausgearbeitet“, so Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster.

Erster Workshop zum Thema Siedlungsentwicklung

Bei der ersten Bürgerbeteiligungs-Veranstaltung ging es um die Siedlungsentwicklung im Talraum, in den Hangzonen und im Berggebiet sowie um die Stärkung der Montafoner Baukultur. Außerdem standen das Betreiben einer aktiven Bodenpolitik und das Schaffen



Veranstaltungen behandelt. Workshops zu Kooperationen und Zusammenhalt, natürliche Ressourcen/Klimawandel sowie Wirtschaft und Tourismus folgen.

von ausreichend leistbarem Wohnraum im Fokus. Bei Spaziergängen durch Schruns und Tschagguns wurden von den Workshop-Teilnehmenden verschiedene Projekte und Ideen besprochen und konkretisiert. „Auf diese gilt es jetzt aufzubauen“, so Kuster weiter.

Zweiter Workshop zum Thema Mobilität

Bei der zweiten Bürgerbeteiligungs-Veranstaltung ging es um die Mobilität im Montafon sowie um die Anpassung der Siedlungsentwicklung an das Öffentliche Verkehrsnetz. Zu Beginn wurden in drei Kurzvorträgen aktuelle Mobilitätsthemen präsentiert. Alisa Bitschnau stellte ihre Masterarbeit mit dem Thema „Pendelverhalten von Berufstätigen und Potenzialabschätzung für einen Co-Working-Space in der Region Montafon“ vor. Samuel Urech von der Metron AG informierte zum aktuellen Fahrplankonzept des Landbusses Montafon sowie zu den geplanten Veranstaltungen zur Bahnverlängerung. Christian Hillbrand, Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Vorarlberg, sprach über die „Letzte Meile“ und Bedarfsverkehr in Vorarlberg.

Aktive Mitarbeit von Kindern und Jugendlichen

Um weitsichtige Zukunfts-Planungen machen zu können, war es den Bürgermeistern der Talschaft wichtig, dass Kinder und Jugendliche aktiv ihre Perspektiven und Ansichten einbringen konnten. Jugendliche des Jugendforums Montafon brachten sich engagiert in die Diskussionen ein und präsentierten Zukunfts-Ideen aus ihrer Sicht. „Ein spannender und informativer Abend mit wichtigen Inputs für die gemeinsame Entwicklung unserer Zukunft“, bedankt sich Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster bei allen Mitwirkenden für ihr engagiertes Mitarbeiten.

Weitere Workshops sind im Winter 2023 und Frühjahr 2024 geplant

Die nächsten Veranstaltungen finden zu den Themen Mobilität (L188), Kooperationen und Zusammenhalt, natürliche Ressourcen und Klimawandel sowie Wirtschaft und Tourismus statt. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich aktiv einzubringen. Weitere Infos zum regREK Montafon sowie die Ergebnisse der Workshops und den Folgeveranstaltungen sind auf der Standes-Website unter www.stand-montafon.at/regrek zu finden. Die Termine für die weiteren Workshops werden rechtzeitig öffentlich publik gemacht.

vo
gagla
bis
alta lüt

Stand Montafon



Regionales Räumliches Entwicklungskonzept Montafon

Die zehn Montafoner Gemeinden arbeiten gemeinsam an einem regionalen Räumlichen Entwicklungskonzept (regREK) für die Talschaft

Alle Infos & Workshop-Unterlagen:

www.stand-montafon.at/regrek



YOUR ENERGY

DU MACHST DEN UNTERSCHIED!

Deine Lehre bei der illwerke vkw



Jetzt bewerben:
lehre.illwerkevkw.at

illwerke  **vkw**



Zehn Betriebe entlang der Montafonerstraße 4 bis 21 ließen zahlreiche Interessierte beim Tag der offenen Tür hinter die Kulissen blicken.

„Wunderla ko“ hieß es entlang der Montafonerstraße

Am 16. September fand unter dem Motto „wunderla ko“ ein Tag der offenen Tür bei zehn Betrieben entlang der Montafonerstraße 4 bis 21 statt – natürlich war der Stand Montafon gemeinsam mit Vertretern der offenen Jugendarbeit O-JAM sowie dem Naturschutzverein Verwall-Klostertaler Bergwälder auch aktiv mit dabei.

Die zehn Betriebe, Gantner Instruments, Käsehaus Montafon, Gantner Solutions, Heizung + Sanitär Kuster, Versicherungsmakler Gerald Sattler, KFZ Spannring, Montafon Tourismus, Intersport Fischer, Silvretta Montafon Gagla Club und der Stand Montafon boten die Gelegenheit, hinter die Kulissen zu blicken und die Vielfalt der Unternehmen kennenzulernen. Dabei nutzen zahlreiche Interessierte die Möglichkeit, innovative Produkte zu entdecken, spannende Technologien und einzigartiges Know-how zu erleben und mehr über die Leidenschaft der einzelnen Firmen und Organisationen zu erfahren. „Vielen Dank für's Vorbeikommen“, so Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster.

Neben actionreichen Vorführungen der Profis vom Stand Montafon Forstfonds wurden auch andere Aufgabenbereiche des Standes präsentiert. Der Stand Montafon ist über die Jahrhunderte gewachsen und verwaltet mehr denn je viele Lebensbereiche in der Talschaft. Beim Tag der offenen Tür wurde den Besuchenden die Bereiche Verkehr, Soziales, Wald, Kultur, Bildung und Wirtschaft erläutert – und somit eindrucksvoll die Vielseitigkeit des Standes gezeigt. Von A wie Abwasser bis Z wie Ziehharmonika.

Wohl Wolle – textiles Kulturerbe und zeitgenössische Mode

Die Montafoner Museen entwickelten im Rahmen des Projekts „Textilwerk Montafon“ neue Perspektiven auf die Verarbeitung der Wolle von Montafoner Steinschafen hin zum „Montafoner Tweed“. Auf der Grundlage traditioneller Handwerkstechniken sowie Forschungen zu historischen Textilien entstanden in Kooperation mit Montafoner Steinschafbauern, Expertinnen im textilen Handwerk und der Modeklasse der Universität für angewandte Kunst in Wien neue Möglichkeiten der Verarbeitung und des Designs.

Neue Optionen der Zusammenarbeit über regionale Wertschöpfungsketten werden derzeit im Rahmen des grenzüberschreitenden Alpine-Space-Projekts „AlpTextyles“ ausgelotet. Erstes Ergebnis der Auseinandersetzung ist nun eine Ausstellung, welche regionalhistorische Bezüge zur Textilverarbeitung im Montafon vermittelt und zugleich avantgardistische Designentwürfe junger, internationaler Modeschöpfer überlieferten Vorstellungen gegenüberstellt. Die Vernissage findet am Samstag, 7. Oktober 2023, um 19 Uhr, im Rahmen der ORF „Langen Nach der Museen“ im Montafoner Heimatmuseum in Schruns statt.



Internationales Projekt „AlpTextyles“

Mehr Informationen unter
www.alpine-space.eu/project/alptextyles

Interreg
 Alpine Space

Co-funded by
 the European Union

AlpTextyles

kurz & bündig

Neue Veranstaltungsreihe „Wald trifft Musik“

Die neue Veranstaltungsreihe „Wald trifft Musik“ der Waldschule Montafon hat vergangenen Sommer so richtig Fahrt aufgenommen.



Während bis dato mehr Konzerte im Wald und Exkursionen kombiniert mit Waldkonzerten angeboten wurden, konnten heuer im Juli vier Konzerte an unterschiedlichen Orten wie in der Musikschule und Bücherei mit hohem musikalischem Niveau punkten. Auch das Kindermodul „Was macht das Horn im Wald?“ wurde neu belebt. Den Abschluss des Sommerprogramms der Waldschule Montafon bildete ein Messeauftritt im Rahmen der Sonderschau „Der Wald ruft“ in Dornbirn. „Mit der Erweiterung des Angebots im Forst- und Kultursektor wurde die Waldschule

noch breiter aufgestellt. Aufgrund des großen Erfolges werden wir diese Themen auch im Herbst/Winter weiterführen“, freut sich Waldschulleiterin und Initiatorin Sylvia Ackerl.

Flohmarkt in der Bibliothek

Die Bibliothek Montafon lädt auch heuer wieder während den regulären Öffnungszeiten von Montag, 20. November, bis Freitag, 24. November, zum beliebten Bücherflohmarkt. Angeboten werden Bilder- und Kinderbücher, Romane, Sachbücher, Hörbücher, DVDs & Spiele – gegen freiwillige Spenden.

Neuer Zivildienstler beim Stand Montafon

Benjamin Bachmann aus Tschagguns hat Anfang September seine Stelle als Zivildienstler beim Stand Montafon begonnen. Benjamin wird in den nächsten neun Monaten die Verwaltung im Bereich Jugendkoordination, Archiv und Montafoner Museen unterstützen.

Verstärkung für die Finanzverwaltung Montafon

Das Team der Finanzverwaltung Montafon wird seit September um Simona Wernard aus Vandans erweitert. Sie nimmt ihre vielseitigen Tätigkeiten beim Stand Montafon und den Montafoner Gemeinden auf.

Gratulation und neue Gesichter beim Stand Montafon Forstfonds

Die beiden Lehrlinge Martin Vallaster und Benedikt Greber vom Stand Montafon Forstfonds haben im Juni erfolgreich ihre Lehrabschluss-Prüfung zum Forstfacharbeiter abgelegt. „Herzliche Gratulation und weiterhin viel Freude bei der Arbeit im Wald“, gratuliert Ständesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster. „Viel Freude in den Ständeswaldungen wünschen wir auch unserem neuen Lehrling Robert Dönz aus dem Silbertal sowie unserem neuen Forstfacharbeiter Dominic

Wachter sowie Martin Feuerstein und unserem neuen Jagdschutz-Organ Bertram Meusburger.“

Lesung in der Bibliothek

Am Dienstag, 31. Oktober 2023, findet in der Bibliothek Montafon eine Lesung mit der Schriftstellerin Alina Lindermuth statt. Die Autorin liest dabei aus ihrem Buch „Fremde Federn“. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Vorträge für Familien & Co. im Ständesgebäude in Schruns



In Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Montafon und dem Katholischen Bildungswerk Vorarlberg organisiert der Stand Montafon eine spannende Vortragsreihe zu verschiedenen Themen im Tal. Der nächste Vortrag im Rahmen dieser Serie zum



Benjamin Bachmann



Simona Wernard



Robert Dönz



Dominic Wachter



Martin Feuerstein



Bertram Meusburger

Thema „Kinder brauchen keine perfekten Eltern“ findet am Montag, 9. Oktober 2023, 19 Uhr, im Standesgebäude statt. Danach folgt der Vortrag „Einschlafen, durchschlafen, ausschlafen?“ am Montag, 16. Oktober 2023, 14.30 Uhr (Kinder können gerne mitgebracht werden). Am Montag, 13. November, 19 Uhr, findet dann ein Vortrag zum Thema „Handy, Web & Co – wie gehen Familien damit um?“ statt. Interessierte sind herzlich eingeladen – der Eintritt ist frei! Um Anmeldung wird gebeten unter: info@stand-montafon.at

6. Montafoner Gipfeltreffen im Oktober in der Kulturbühne



Das 6. Montafoner Gipfeltreffen (17. bis 21. Oktober in der Kulturbühne Schruns) widmet sich erstmals umfassend dem Phänomen der „Gesetzlosigkeit“ sowie der „Gesetzesferne“ in Berg und Gebirge. Der gewählte Ansatz ist, wie es den bisherigen Gepflogenheiten der Montafoner Gipfeltreffen entspricht, ebenso global wie universalhistorisch ausgerichtet. Dabei kreuzen sich einmal mehr internationale und lokale Forschung auf höchstem wissenschaftlichen Niveau und

laden ein interessiertes Publikum zum Mitdiskutieren ein. Detailprogramm: www.montafoner-gipfeltreffen.at

Ausstellung über Susi Weigel in der Bibliothek Montafon



Noch bis zum 31. Jänner 2024 ist die Ausstellung „Susi Weigel“ während der regulären Öffnungszeiten in der Bibliothek Montafon zu sehen. Susi Weigel war eine österreichische Illustratorin von Kinderbüchern und Trickfilmzeichnerin. Sämtliche illustrierten Kinderbücher von Susi Weigel (beispielsweise „Das kleine Ich bin Ich“) stehen in der Bibliothek zum Verleih bereit. Die Ausstellung wurde im Rahmen eines Projekts vom Klostertal Museum mit Schülern der Volksschule Klostertal konzipiert.

Georg Friedrich Haas präsentiert sein neues Buch im Montafon

Der im Montafon aufgewachsene Georg Friedrich Haas ist nach einer internationalen Abstimmung der italienischen Musikzeitschrift

„Classic Voice“ der wichtigste lebende Komponist weltweit. Seit vergangenem Herbst erregt er nicht mehr nur mit seinen musikalischen Schöpfungen Aufsehen, sondern auch mit einer Autobiografie, in der beschreibt, wie er in einer Familie aufwuchs, die ihre Begeisterung für den Nationalsozialismus auch nach 1945 weiter pflegte und die ihn mit ihrer Ideologie regelrecht „vergiftete“. Im Rahmen einer Lesung stellt Haas sein Buch erstmals im Montafon vor. Die Lesung findet am Samstag, 4. November, um 17 Uhr in Werner Salzgebers Diele (Alpilaweg 2, Tschagguns) statt.

Das Jugendforum Montafon freut sich auf neue Jugendliche



Das Jugendforum Montafon bietet jungen Montafonerinnen und Montafonern die Möglichkeit, sich bei wichtigen politischen Entscheidungen im Tal und in den Gemeinden aktiv einzubringen. Aktuell trifft sich das Jugendforum im Zwei-Wochen-Rhythmus im JAM, um die Interessen und Anliegen in der Talschaft gemeinsam besprechen zu können. Interessierte Jugendliche aus dem Montafon zwischen 13 und

21 Jahren sind herzlich eingeladen, mitzumachen. „Bei uns hast du die Möglichkeit für Veränderungen einzutreten. Wir setzen uns aktiv dafür ein, dass die Anliegen der Jugendlichen im Tal gehört werden“, so Jugendkoordinatorin Elke Martin vom Stand Montafon. „Wir freuen uns immer über neue Gesichter. Also melde dich bei uns“, sagt auch Nick Klein vom Jugendforum Montafon. Kontakt: elke.martin@stand-montafon.at oder Telefon +43 664 88 62 84 94.

Ein Abend voller Poesie rund um Mascha Kaléko in der Bibliothek Montafon

Bei einem abwechslungsreichen Abend mit Karin Valasek, Iris und Diedrich Onnen dreht sich am Freitag, 17. November 2023, ab 19.30 Uhr, alles rund um das Leben und Werk der unvergessenen Lyrikerin Mascha Kaléko. Interessierte sind herzlich eingeladen.

vo
lesa
bis
spiela



Bei einem Festakt im Haus Benedikta in Vandans wurden die Eigentümer:innen der ausgezeichneten Objekte für ihren Einsatz für die Erhaltung des baukult

Montafoner Baukultur

Stand Montafon und Heimatschutzverein zeichnen 2023 fünf Objekte für talschaftstypische Baukultur aus.

Der Stand Montafon und der Heimatschutzverein Montafon bemühen sich seit vielen Jahren um den Erhalt der Montafoner Baukultur. Seit 2015 wird im Zwei-Jahres-Rhythmus eine offizielle Anerkennung in Form einer Kennzeichnung als Montafoner Kulturgut verliehen. Im Rahmen eines kleinen, aber sehr gelungenen Festaktes wurde heuer Mitte September bereits zum fünften Mal die Kennzeichnung „Montafoner Baukultur“ feierlich verliehen.

Gebäude aus dem gesamten Spektrum der Montafoner Baukultur, die in gutem Bauzustand erhalten, weiterentwickelt oder fachgerecht restauriert wurden, können mit dem Signet „Montafoner Baukultur“ gekennzeichnet werden. Durch die Kennzeichnung soll die Erhaltung dieser Kulturgüter ins Blickfeld von Einheimischen und Gästen gerückt werden, sodass auch andere den Beispielen folgen. Bis dato sind in der Talschaft 28 solcher Baukulturgüter gekennzeichnet worden. Auch heuer hat die Jury rund um Barbara Keiler (Bundesdenkmalamt), Clemens Quirin (Vorarlberger Architekturinstitut) sowie Baumeister Thomas Mennel und Bauforscher Raimund Rhomberg wieder mehrere wertvolle Gebäude besichtigt und schließlich fünf Objekte

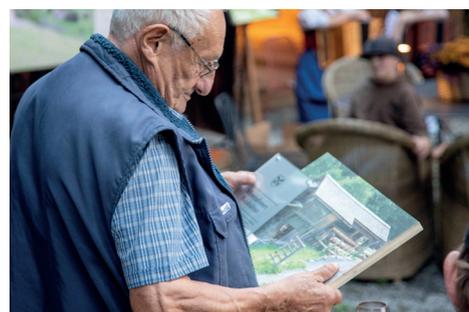
Impressionen von der festlichen Verleihung der Kennzeichnung „Montafoner Baukultur“ im romantischen Ambiente vom Haus Benedikta



Musikalisch umrahmt wurde der kleine Festakt von der Musikschule Montafon.



Standesrepräsentant Jürgen Kuster bei der Gratulation an Peter Raunicher vom „Haus Neni“.



Hubert Loretz zeigte sich über die Auszeichnung seiner alten Säge hochofret.



lturellen Erbes der Talschaft geehrt – insgesamt wurden 2023 fünf wertvolle Kulturgüter mit der Kennzeichnung „Montafoner Baukultur“ bedacht.

für die Kennzeichnung mit dem Signet „Montafoner Baukultur“ ausgewählt. Im Rahmen eines stimmigen Abends wurden die Kennzeichnungen im Haus Benedikta in Vandans (ausgezeichnet im Jahr 2021) an die engagierten Eigentümer:innen von fünf Vorzeige-Projekten übergeben. So dürfen sich heuer Hubert Loretz für seine Säge in Latschau und Peter Raunicher für das Haus Neni in Schruns sowie die Familien Berger und Rebholz für ihr Maisäß Plazadels 5 im Gauertal freuen. Ebenso Jürgen Boden mit dem Tschuga Stall in St. Gallenkirch und Christoph Salzgeber mit dem Zuggawald Hus in Gargellen.

„Die Montafoner Kulturlandschaft und Baukultur sind Teil unserer DNA“

„Herzlichen Glückwunsch allen Preisträgern“, gratulierte Stadesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster beim Festakt. „Die Montafoner Kulturlandschaft und Baukultur sind Teil unserer Wurzeln, Heimat und DNA. Auf jeden Fall ein ganz wichtiger Bestandteil der Montafoner Geschichte“, so Kuster weiter. „Es sind die engagierten Eigentümer:innen, die mit gutem Blick und viel Gespür historische Objekte im Tal mit Liebe und großem finanziellem Einsatz erhalten und damit einen Beitrag zum Erhalt unserer Kultur beitragen. Herzlichen Dank dafür und Glückwunsch.“ Musikalisch umrahmt wurde der Festakt vom Harmonika-Duo Beate Auer-Solchinger und ihrem Schüler Samuel Fürst von der Musikschule Montafon. Neben einem sommerlichen Buffet von „bewusstmontafon“ verköstigte der Montafoner Bierbrauer Johannes Siegele sein Selbstgebranntes „Muntabrew“.

„Durch die Verleihung der Montafoner Baukultur Kennzeichnung werden diese Gebäude als Teil des baukulturellen Erbes des Montafons vor Ort gekennzeichnet, die Allgemeinheit darüber informiert und vor allem auch den Eigentümer:innen die verdiente Anerkennung entgegengebracht“, so Stadessekretär Bernhard Maier bei seiner Moderation. Ein Überblick der mit dem Signet „Montafoner Baukultur“ gekennzeichneten Objekte samt den Jury-Begründungen sind online unter www.montafonerbaukultur.at zu finden. Die nächste Verleihung findet wieder in zwei Jahren (2025) statt.

akta in Vandans:



Jürgen Boden wurde für den vorbildlichen Erhalt vom Tschuga Stall in St. Gallenkirch geehrt.



Christoph Salzgeber (m.) erhielt die Auszeichnung für sein „Zuggawald Hus“ in Gargellen.



Für das Maisäß Plazadels 5 im Gauertal wurden die Familien Berger und Rebholz ausgezeichnet.

Stand Montafon



Kennzeichnung Montafoner Baukultur



Haus Hohenfellner (2015)
Schruns



Haus Boden (2015)
St. Gallenkirch



Haus Brugger (2015)
Bartholomäberg



Haus Kasper-Stemer (2015)
St. Gallenkirch



Haus Nuderscher (2015)
Bartholomäberg



Alpenensemble Gampadels (2017)
Tschagguns



Maisäß Unterer Netza (2017)
Gortipohl



Brennerei Stocker (2017)
St. Anton im Montafon



Haus Breuer (2017)
Tschagguns



Haus Seifert (2017)
Bartholomäberg



Haus Schöpf (2017)
Partenen



Gättermaisäß (2017)
Gargellen



Samilis Stall (2017)
Silbertal



Trockensteinmauern Maisäß Riiti (2019)
Gargellen



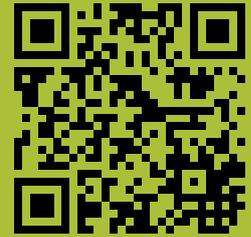
Maisäß-Ensemble Montiel (2019)
St. Gallenkirch



Winklerhüsli (2019)
Gargellen

Kennzeichnung Montafoner Baukultur

Informationen und Jury-Begründungen zu allen Bauobjekten, die mit der Kennzeichnung „Montafoner Baukultur“ versehen wurden, auf www.montafoner-baukultur.at



Sandrell-Haus (2019)
Tschagguns



Mangahüsi (2019)
Vandans



Gedekte Brücken (2021)
Lorüns, Schruns-Tschagguns, Galegenul



Haus Benedikta (2021)
Vandans



Getreidespeicher (2021)
Schruns



Kalkofen (2021)
Gargellen



Maisäß Oberer Netza (2021)
Gortipohl



Bella Maisäß (2021)
Partenen



Das Neni (2023)
Schruns



Maisäß Plazadels 5 (2023)
Tschagguns



Alte Säge Latschau (2023)
Tschagguns



Tschuga Stall (2023)
St. Gallenkirch



Zuggawald Hus (2023)
Gargellen

*vo stallehr
bis partena*

Gestalte mit uns die Zukunft!

Zur Verstärkung unserer Montafonerbahn
suchen wir eine:n

Mitarbeiter:in

Eisenbahninfrastruktur

Deine Aufgaben ...

- ... Mithilfe bei Instandhaltungsarbeiten an den Eisenbahnanlagen
- ... Eisenbahnstreckenpflege im Sommer und Winter
- ... Bedienung der für die Arbeiten benötigten Maschinen und Fahrzeuge
- ... Sicherungs- und Aufsichtstätigkeiten nach erfolgter Ausbildung

Das bringst du mit ...

- ... körperliche und mentale Fitness
- ... Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- ... Kollegialität, Zuverlässigkeit und zeitliche Flexibilität

Wir bieten dir ...

- ... vielseitige und spannende Aufgabengebiete in einem erfolgreichen Unternehmen
- ... Möglichkeit zur Weiterbildung und Weiterentwicklung
- ... berufliche Entfaltung durch Mitgestaltung
- ... gutes Betriebsklima und einen freundlichen Umgang
- ... eine Zukunft mit Perspektiven

Das Gehalt richtet sich nach dem KV für Arbeitnehmer/innen der österreichischen Eisenbahnunternehmen, Überzahlungen sind abhängig von der beruflichen Erfahrung und Qualifikation. **Netto mind. € 2.100,- zzgl. Überstunden und Zulagen.**

**Wir freuen uns über deine aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen
vorzugsweise per Mail an: personal@montafonerbahn.at**

mbsbahn

mbs
www.montafonerbahn.at



Die Montafoner Resonanzen begeisterten auch heuer im Sommer wieder mit zahlreichen Top-Veranstaltungen im ganzen Montafon.

Erfolgreiche Resonanzen

Hochkarätige Konzerte und ungewöhnliche Veranstaltungsorte im Tal sorgten für großen Besucherandrang.

Mit hochkarätigen Konzerten, einem breiten Spektrum an Musikstilen und ungewöhnlichen Veranstaltungsorten begeisterten die Montafoner Resonanzen auch heuer wieder zahlreiche Besuchende.

Blasmusik, Jazz, Kammermusik, Volksmusik, Orgel und Cross-Over – die Schwerpunkte der fünf Wochenenden der Montafoner Resonanzen lockten von 3. August bis 16. September 2023 wieder tausende Gäste ins südlichste Tal Vorarlbergs. Renommierte, internationale Musikerinnen und Musiker unterschiedlicher Genres sorgten für hochkarätige Konzerterlebnisse. Besonders ungewöhnlich waren die authentischen Veranstaltungsorte im ganzen Tal und am Berg, die dem musikalischen Genuss einen ganz besonderen Rahmen boten – diese reichten von historischen Stätten über eindrucksvolle Kirchen bis hin zu hochalpinen Hütten in der Montafoner Bergwelt.

Die Montafoner Resonanzen waren im Sommer 2023 so gut besucht wie noch nie

„In diesem Jahr war das Musikfestival Montafoner Resonanzen mit insgesamt 25 Konzerten so stark besucht wie noch nie“, zeigt sich Markus Felbermayer, Kurator der Montafoner Resonanzen, sichtlich zufrieden. „Besonders freut uns, dass viele Einheimische und ein immer jüngerer Publikum den Weg zu uns finden“, betont Felbermayer. Zu den Höhepunkten der Montafoner Resonanzen zählte unter anderem das Konzert mit Faltenradio „Landflucht“. Nicht nur der Veranstaltungsort Kunstraum2032silvretta – der mit seinen Licht- und Soundinstallationen dem Konzert eine besondere Atmosphäre verlieh – auf der Silvretta-Bielerhöhe, sondern auch die weltweit namhaften Blasmusiker Alexander Maurer, Alexander Neubauer, Stefan Prommegger und Matthias Schorn boten eine außergewöhnliche Performance, in der verschiedenste Genres aufeinandertrafen.

„Mein persönliches, großes Dankeschön gilt dem Stand Montafon als Träger, den zahlreichen Sponsorinnen und Sponsoren sowie Montafon Tourismus für die professionelle Zusammenarbeit und die Möglichkeit, dieses besondere Musikfestival erneut erfolgreich umgesetzt zu haben“, unterstreicht Markus Felbermayer abschließend.



„In diesem Jahr war das Musikfestival Montafoner Resonanzen so stark besucht wie noch nie. Besonders freut uns, dass viele Einheimische und ein immer jüngerer Publikum den Weg zu uns finden.“

Markus Felbermayer,
Kurator Montafoner
Resonanzen



Das Team vom Stand Montafon Forstfonds ist derzeit im Großeinsatz, um die verheerenden Sturmschäden aufzuarbeiten.

Im vergangenen Juli fegte ein Sturm durch das Montafon – dabei richmen Schaden an. Binnen Minuten wurden rund 20.000 (!) Festmeter S

Eine Spur der Verwüstung in den Standeswaldungen



„Unser oberstes Ziel ist es derzeit, das angefallene Schadholz schnellstmöglich aufzuarbeiten und zu entfernen, um eine Massenvermehrung vom Borkenkäfer zu verhindern und damit ein Absterben ganzer Wälder vermeiden zu können.“

Forstbetriebsleiter Andreas Drexel,
Stand Montafon Forstfonds

Ein massiver Sturm ist im Juli 2023 durch das Montafon gezogen und hat dabei in Teilen der Standeswaldungen eine Spur der Verwüstung hinterlassen. Binnen Minuten wurden rund 20.000 Festmeter (!) Holz entwurzelt oder abgebrochen. Der dabei entstandene finanzielle und ökologische Schaden ist enorm und wird den Stand Montafon Forstfonds noch länger beschäftigen.

Abgedeckte Dächer, unzählige umgerissene Bäume, Stromausfälle, Bahn- und Straßensperren: Der orkanartige Sturm, der Mitte Juli über Vorarlberg gefegt ist, hat enorme Schäden verursacht und dutzende Feuerwehreinsetze ausgelöst. Auch im Montafon hat der Sturm eine Spur der Verwüstung hinterlassen. Nach tagelangen Begehungen in teils sehr steilem Gelände zog Waldaufseher Reinhard Wachter vom Stand Montafon Forstfonds die traurige Bilanz, dass alleine auf der Sonnenseite in St. Gallenkirch rund 15.000 Festmeter Holz dem Sturm zum Opfer gefallen sind. Aber auch in anderen Teilen der Standeswäldern sind Sturmschäden zu beklagen. Gesamt sind etwa 20.000 Festmeter Schadholz angefallen.

Invasive Massenvermehrung vom Borkenkäfer als größtes Problem

Nach einem Schadens-Ereignis dieses Ausmaßes gilt es, das angefallene Schadholz schnellstmöglich aufzuarbeiten und zu entfernen. Um damit eine invasive Massenvermehrung des berüchtigten Borkenkäfers (*Buchdrucker/Ips typographus*) verhindern zu können um somit ein Absterben ganzer Wälder – wie beispielsweise derzeit in Süd- oder Osttirol – zu vermeiden. Dementsprechend wurde von den Profis vom Stand Montafon Forstfonds schnellstmöglich mit den Aufräumarbeiten begonnen. „Wir versuchen den Großteil des Holzes schnellstmöglich mit Seilbahnen ins Tal zu



tete er vor allem in den Standeswäldungen in St. Gallenkirch und Gaschurn enormen Schaden durch Borkenkäfergewissen.



Oberstes Ziel ist es, eine invasive Massenvermehrung vom Borkenkäfer durch entsprechende Maßnahmen verhindern zu können.

bringen“, schildert Reinhard Wachter. Diese herausfordernde und sehr gefährliche Schadholz-Aufarbeitung in oft extrem steilem Gelände übernehmen neben den Spezialisten vom Stand Montafon Forstfonds auch externe Holzprofis, mit denen der Forstfonds auch im Alltagsbetrieb zusammenarbeitet. „Wobei es immer schwieriger wird, entsprechende Experten zu finden“, so Wachter weiter.

Schutz vor Lawinen und Steinschlägen

Jenes Schadholz, welches aller Bemühungen zum Trotz dennoch nicht abtransportiert werden kann, wird vor Ort entastet und entrindet und im Wald belassen. „Somit kann der ein oder andere Baum als Querfällung noch einen temporären Lawinen- und Steinschlag-schutz ausüben ohne Borkenkäfer anzuziehen“, schildert Forstbetriebsleiter Andreas Drexel. „Neben dem Sturm-Hot-Spot in St. Gallenkirch sind auch in anderen Standesrevieren kleinflächig mehrere tausend Festmeter Schadholz durch Windwurf und Borkenkäfer zu beklagen. Vor allem die verstreuten kleinen Flächen bedeuten einen großen Mehraufwand in der Planung und Aufarbeitung“, weiß Forstbetriebsleiter Drexel.

Team vom Stand Montafon Forstfonds ist im Dauereinsatz

„Nach dem Schadholz ist vor dem Schadholz – denn meist folgen einem Windwurf in den nächsten Jahren größere Mengen an mit Borkenkäfer geschädigtes Holz nach. Deswegen sind wir nach wie vor mit allen Kräften im Einsatz, um diese Menge möglichst gering zu halten. Damit das grüne Rückgrat in der Region auch künftig grün bleibt“, so Drexel abschließend.



Kontakt:

Stand Montafon Forstfonds, Montafonerstraße 21, 6780 Schruns;
Telefon: 0 55 56 / 7 21 32, **Mail:** info@stand-montafon.at
Web: www.stand-montafon.at/forst



Der stellvertretende Forstfonds-Representant Bgm. Josef Lechthaler beim Lokalausgang kurz nach den verheerenden Sturmschäden.

vo
waldschual
bis
schutzwald



Der Regionalverband „Stand Montafon“ ist in Jahrhunderten gewachsen und managt aktuelle viele Lebensbereiche in der Talschaft. Als Regionalmanagement des Tales übernimmt der Stand vielfältige Aufgaben in den Bereichen Verkehr, Soziales, Wald, Kultur, Bildung und Wirtschaft.

Kultur stiftet Identität, Verbundenheit und Vielfalt. Wissenschaft schafft dafür die notwendigen fundierten Grundlagen. Die kulturwissenschaftlichen Aktivitäten im Montafon werden vom Stand Montafon in Kooperation mit dem Heimatschutzverein Montafon unter der Marke „Montafoner Museen“ koordiniert und durchgeführt.

Als Regionalmanagement des Tales sucht der Stand Montafon nun für diesen Bereich eine:n

Kulturwissenschaftliche:n Bereichsleiter:in

Ihre Aufgaben

- Leitung der Montafoner Museen (in Abstimmung mit den Organen des Heimatschutzvereins Montafon)
- Konzeption, Programmierung und Umsetzung von Ausstellungen, Veranstaltungen (z.B. septimo, Montafoner Gipfeltreffen), Kulturvermittlungsaktivitäten (Luaga, Losna, & Stuna) sowie Publikationen (Montafoner Schriftenreihen)
- Leitung und Betreuung des Montafon Archivs, der Sammlung sowie der Fachbibliothek im Heimatmuseum
- Organisation und Begleitung von kulturgeschichtlichen und kulturlandschaftlichen (Forschungs) Projekten in Kooperation mit regionalen und überregionalen Partnern
- Mitwirkung im Kulturlandschaftsfonds Montafon, bei der Kennzeichnung Montafoner Baukultur und beim Montafoner Wissenschaftspreis

Unsere Erwartungen:

- Wissen über und Interesse für die Region Montafon; Kenntnisse zur Montafoner Geschichte; Kenntnisse und Erfahrungen mit regionalen Netzwerken
- Erfahrung im Zusammenhang mit musealen, kulturgeschichtlichen und kulturlandschaftlichen Projekten im Sinne der bisherigen Tätigkeiten der Montafoner Museen
- Innovationskraft und konzeptiv-strategische Kompetenzen
- Team- und Kommunikationsfähigkeit; Erfahrung im Umgang mit Öffentlichkeit und Medien
- Studienabschluss in einer für die Stelle relevanten Fachrichtung

Wir bieten eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit, die ein hohes Maß an Selbständigkeit und Eigenverantwortung erfordert. Die Position ist der Standesleitung unterstellt. Die Anstellung und Entlohnung erfolgt auf Basis des Gemeindeangestelltengesetzes (GAG 2005).

Wir freuen uns, wenn Sie an dieser herausfordernden Aufgabe interessiert sind. Schicken Sie ihre Bewerbung – die selbstverständlich vertraulich behandelt wird – bitte mit den üblichen Unterlagen bis spätestens **Dienstag, 31. Oktober 2023**, per Mail an bernhard.maier@stand-montafon.at oder schriftlich an Stand Montafon, Montafonerstraße 21, 6780 Schruns.

Für Rückfragen steht Standessekretär Bernhard Maier (+43 55 56 7 21 32) gerne zur Verfügung.

vo
orzella
bis
forscha

Serie

Bären, Luchse und Wölfe im Montafon

Seit dem 16. Jahrhundert ist das Auftreten von Bären im Montafon dokumentiert. Bären, Luchse und Wölfe galten als gefährliches Raubwild, das Nutztier- und Wildbestand bedrohte. Manche Flurnamen wie Bärenalp im Silbertal, Bärenwald bei Galgenul verweisen auf das einstige Vorkommen dieser Tiere. Um 1610 wurde im Bludener Herrschaftsurbar beklagt, dass die Raubtiere im Innermontafon im Gebiet Vermunt/Vallüla den gesamten Wildbestand bedrohten.



Das Auftreten von Bären ist im Montafon seit dem 16. Jahrhundert dokumentiert.

„Sonsten hat es in diesem tal desgleichen auf Vallula noch ziembliche schöne wäld und wildsteend. Dieser zeit werden aber mehr untier von bären, wölf und luxen als ander wildprett darinnen befunden.“

Die Amtsrechnungen der Vogtei Bludenz für den Zeitraum 1518 bis 1690 verweist auf das Vorkommen dieser Tiere im Montafon. Insgesamt wurden 40 Bären, 251 Luchse und 48 Wölfe im Gebiet der Herrschaften Bludenz-Montafon und Sonnenberg erlegt. Das Schussgeld und konnte bis zu 5 Gulden für einen Wolf sowie bis zu 10 Gulden für einen alten Bären betragen. Im 18. Jahrhundert wurden Bären und Wölfe dann sehr selten. 1782 erhielten die Schützen Vallaster und Mathies mehrere Tagelöhne wegen des ins Land gekommenen Bären. Der vermutlich letzte im Montafon erlegte Bär wurde um 1850 im Bereich von Vermunt von einem Mangeng geschossen. Man führte das tote Tier auf einem Wagen durchs Montafon hinaus.

Am 25. Juni 1883 unternahm Direktor L. Jozek aus Böhmisches-Brod eine Wanderung von der Douglasshütte über das Cavalljoch und kam vom Wege ab. Plötzlich sah er auf der anderen Seite des Grabens etwa 300 Schritte entfernt einen ziemlich großen ausgewachsenen Bären, der eine Weile am Bache stehen blieb und dann ziemlich schnell davonlief. Jozek hätte zwar einen Revolver dabei gehabt, marschierte aber vorsichtshalber zum Lünensee zurück. Am 27. September 1883 unternahm Oberförster Hepp aus dem Schwarzwald mit seinem Sohn und Bergführer Gottlieb Lorenz aus Galtür eine Bergtour zur Dreiländerspitze und zum Piz Buin. Nach Beobachtung eines Rudels Gämsen erblickte er auf der Gletscherfläche einen Bären. Im Sommer 1889 soll ebenfalls im Lünenseegebiet ein Tourist einem Bären begegnet sein.

Die Montafoner Geschichte ist in vier Bänden nachlesbar – Michael Kasper von den Montafoner Museen präsentiert im „Montafoner Standpunkt“ eine Serie mit Auszügen aus allen Talschaftsbüchern. Mehr über Bären, Luchse und Wölfe im Montafon ist im Band 3 nachzulesen.



MONTAFON 1, 2, 3, 4

4 Bände, die in keinem Montafoner Haushalt fehlen sollten.

Wer im Montafon lebt, dort seine Wurzeln hat oder sich einfach für diese einzigartige Talschaft interessiert, findet in dieser Reihe – dem neuen Heimatbuch – ein faszinierendes Nachschlagewerk, das viel Wissenswertes, Unterhaltsames und manchmal auch Erstaunliches bietet.



HIER ERHÄLTlich
Stand Montafon, Museen,
Gemeindeämter, Tourismusbüros,
Buchhandlungen

Buch-TIPP

Die Bibliothek Montafon präsentiert Lieblingsbücher und -spiele im Standpunkt



Ulrike Bitschnau,
Bibliothek Montafon

vo lesa
bis spiela

Die Tage werden wieder kürzer und die Abende länger. Ein guter Anlass sich ein spannendes Buch aus der Bibliothek Montafon auszuborgen – hier mein Krimittipp für den bevorstehenden Herbst:

Der gelungene Thriller „Die Verborgenen“ vom deutschen Autor Linus Geschke zeigt auf, wie schnell eine schöne Fassade bröckelt, Misstrauen entsteht und Lügen kommen ans Tageslicht. Ein traumhaftes Haus an der Nordseeküste, ein perfektes Leben, eine wunderbare Familie. Doch der Schein trügt. Mysteriöse Dinge passieren. Gegenstände verschwinden, fremde Fußspuren im Keller geben Rätsel auf. Botschaften werden hinterlassen und bald verdächtigen sich die Familienmitglieder gegenseitig. Der Lügenkreislauf nimmt Fahrt auf und bald traut niemand mehr dem Anderen.

Ein toll geschriebenes Buch mit Spannung von Anfang bis zum Ende, welches einen sofort in den Bann zieht. Bemerkenswert auch das Nachwort des Autors rund um den Begriff „Phrogs“. Wer den Begriff nicht kennt, wird sich wundern.



Bibliothek Montafon

Batloggstraße 36, 6780 Schruns

Tel: +43 55 56 / 7 37 73

Web: www.bibliothek-montafon.at

Öffnungszeiten: Mo & Mi: 14 bis 19 Uhr, Di & Do: 14 Uhr bis 18 Uhr, Mi: 9.30 bis 11.30 Uhr, Fr: 14 bis 18 Uhr



ISBN 978-3-492-06479-8

Die Bibliothek des Standes Montafon präsentiert im „Haus Montafon“ eine große Vielfalt an Büchern, DVDs, Hörbüchern, Zeitschriften und Kinderspielen. Rund 20.000 Medien warten darauf, entdeckt zu werden. Im Rahmen einer Serie stellen Mitarbeitende und Lesende der Bibliothek in jeder Ausgabe des „Montafoner Standpunkts“ ein Buch oder ein Spiel vor, das ihnen sehr ans Herz gewachsen ist.

„Vorarlberger Waldpreis“ für die „Waldbücherei Montafon“



Die „Waldbücherei“ der Bibliothek und der Waldschule Montafon wurden im Sommer 2023 mit dem „Vorarlberger Waldpreis“ ausgezeichnet.

Die Waldschule Montafon und die Bibliothek Montafon wurden diesen Sommer für ihr gemeinsames Standes-Projekt „Waldschule Montafon“ mit dem „Vorarlberger Waldpreis“ in der Kategorie „Schutzwald“ ausgezeichnet.

Ohne intakte Schutzwälder wären in Vorarlberg große Teile gar nicht bewohnbar. Besonders durch das sich verändernde Klima müssen auch die anderen natürlichen Waldfunktionen beachtet und verstärkt in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt werden. „Daher ist der Schutzwaldpreis heuer zum Vorarlberger Waldpreis erweitert worden“, gratulierte Landesrat Christian Gantner bei der Preisübergabe.

In der Kategorie „Schutzwaldpreis“ wurde das Erfolgsprojekt „Waldbücherei“ der Waldschule Montafon und der Bibliothek Montafon ausgezeichnet. Bei der „Waldbücherei“ konnten Interessierte verschiedene Bücher und Medien der Bibliothek über Wald & Co. in der Waldschule im Silbertal erleben und mit Expert:innen des Stand Montafon Forstfonds ins Gespräch kommen. „Herzlichen Glückwunschliebe Sylvia, Karin sowie und dem gesamten Standes-Team für die tolle Idee und Umsetzung“, gratuliert Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster.



Ziel von Natura 2000 ist es, gefährdete oder seltene Arten und Lebensräume zu schützen und so auch für zukünftige Generationen zu erhalten.

20 Jahre Natura 2000

Im Jahr 2003 wurden mit den Gebieten Verwall, Wiegensee und Schuttfluren Tafamunt die ersten Europaschutzgebiete im Montafon ausgewiesen. Mittlerweile auf acht Europaschutzgebiete angewachsen, kümmert sich der Naturschutzverein Verwall-Klostertaler Bergwälder seit bald zehn Jahren um die Natura 2000-Agenden in der Region.

Hinter dem Begriff Natura 2000 verbirgt sich ein Netzwerk von Schutzgebieten von europaweiter Bedeutung. Ziel von Natura 2000 ist es, gefährdete oder seltene Arten und Lebensräume zu schützen und so auch für zukünftige Generationen zu erhalten. Im Montafon dreht sich dabei alles um die Lebensraumvielfalt im Gebirge. So ist das Europaschutzgebiet Verwall mit 120 Quadratkilometern das größte Schutzgebiet Vorarlbergs und damit ein wichtiger Rückzugsort für zahlreiche Gebirgsvogelarten und andere Wildtiere. Mit dem Europaschutzgebiet Wiegensee in Partenen und dem Moorkomplex im hinteren Silbertal beherbergt das Montafon außerdem einige der bedeutendsten Mooregebiete in Vorarlberg.

Seit 2013 ist der Naturschutzverein Verwall-Klostertaler Bergwälder mit Sitz in Schruns (Standesgebäude) für die Betreuung der Europaschutzgebiete im Montafon und Klostertal verantwortlich. Mit starker Einbindung der Mitgliedsgemeinden, Grundeigentümern, Bewirtschaftern und anderen Interessensvertretern aus dem Montafon und Klostertal wurde so ein regional verankertes Schutzgebietsmanagement geschaffen. „Das Erreichen der Ziele von Natura 2000 ist mit einigen Herausforderungen verbunden. Umso wichtiger ist es, kurze Wege in der Kommunikation zu erhalten und funktionierende Kooperationen im Tal zu pflegen“, zeigt sich Christian Kuehs, Geschäftsführer des Naturschutzvereins, überzeugt. Die vielfältigen Aktivitäten des Vereins – von naturkundlichen Exkursionen über Umweltbaustellen im Alpgbiet bis hin zu Renaturierungen von Moorflächen – unterstreichen dabei die Vorzüge und Möglichkeiten einer vor Ort ansässigen Schutzgebietsbetreuung.



„Das Erreichen der Ziele von Natura 2000 ist mit einigen Herausforderungen verbunden.“

Christian Kuehs,
Naturschutzverein Verwall-
Klostertaler Bergwälder



Kontakt:

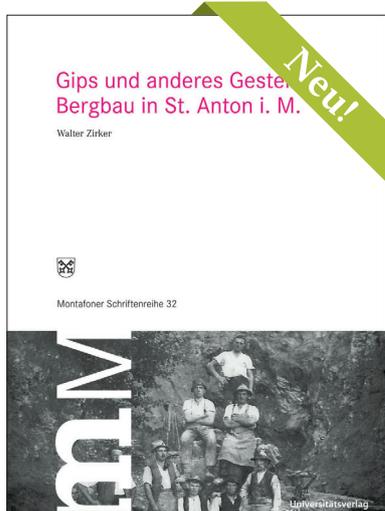
Christian Kuehs, GF
Montafonerstraße 21,
6780 Schruns
verwall@natura2000.or.at
www.naturvielfalt.at

Mit Unterstützung von Land, Bund und Europäischer Union



Bücherseite

Die besten Empfehlungen von A – Z



Das elementare Schulwesen im Montafon 1774–1869

Reihenband 33 zur Montafoner Schriftenreihe. Autor Reinhard Müller liefert auf 336 spannenden Seiten ein umfassendes Bild über den Zustand des Volksschulwesens im Montafon in der Zeit zwischen 1774 und 1869. 34,90 Euro

Gips und anderes Gestein. Bergbau in St. Anton i. M.

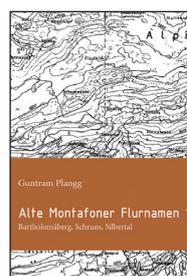
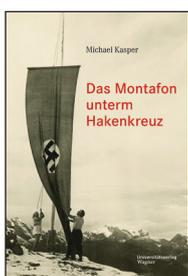
Reihenband 32 zur Montafoner Schriftenreihe. Der vorliegende Band der Montafoner Schriftenreihe gibt Einblicke in die über 200-jährige Geschichte des Gipsbergbaus im vorderen Montafon. Heute ist der ehemalige Abbaubereich wieder Teil eines natürlichen Landschafts- und Naturschutzgebietes. 19,90 Euro



Schruser Gasthäuser mit Geschichte

Sonderband 34 zur Montafoner Schriftenreihe. Die Publikation zur Sonderausstellung „Schruser Gasthäuser mit Geschichte“ im Montafoner Heimatmuseum. Zeitzeugende erinnern sich. Fotos zeigen die Veränderungen im Orts- und Landschaftsbild. 19 Euro*

Die Montafoner Flurnamen im Überblick:



Das Montafon unterm Hakenkreuz

Sonderband 33: Die Geschichte des Montafons von den 1930er- bis in die ausgehenden 1940er-Jahre. 39,90 Euro

Montafoner Hausgeschichten

Kleine Montafoner Schriftenreihe, Band 2, über die Bau- & Nutzungsgeschichte der Museumsgebäude. 10 Euro*

Medizingeschichte(n) aus dem Montafon

Sonderband 31: Geschichte(n) über Gesundheit und Krankheit von der Neuzeit bis ins 21. Jahrhundert. 34,90 Euro

Alte Montafoner Flurnamen 1

Der erste Band (erschienen 2014) zu den alten Flurnamen in Bartholomäberg, Schruns und Silbertal. 24 Euro*

Alte Flurnamen im Montafon 2

Autor Guntram Plangg deutet die einzelnen Orts- und Flurnamen von Gaschurn und St. Gallenkirch. 29 Euro*

Alte Montafoner Flurnamen 3

Die alten Orts- & Flurnamen von Stallehr, Lorüns, St. Anton, Vandans und Tschagguns im Fokus. 29 Euro*

Alle Publikationen sind in den vier Montafoner Museen und im Webshop vom Stand Montafon auf www.stand-montafon.at/shop erhältlich. (*ermäßigter Preis für Mitglieder Heimatschutzverein Montafon)



Raiffeisenbank
Bludenz-Montafon



WIR LÄSST UNS NEUE WEGE GEHEN.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Lösungen entstehen immer im WIR. Dort, wo sie für alle nützlich sind. Dieser Gedanke gilt bei uns nicht nur für Banking, sondern umfasst auch Initiativen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Wissenschaft und Forschung. Darum engagieren wir uns bei Energiegenossenschaften, Gemeinschaftsinitiativen und Crowdfunding-Projekten. WIR macht's möglich. raiba-bludenz-montafon.at



vo
waldschual
bis
schutzwald

Stand Montafon

